

Die ewige Herrlichkeit der Braut Christi

von Daniel Lim

In Offenbarung 21:1–23 wurde dem Apostel Johannes eine Vision der Frau des Lammes gezeigt, deren Beschreibung jenseits menschlicher Worte lag. Johannes beschrieb die Herrlichkeit der Braut mit Worten wie „[sie] kam von Gott aus dem Himmel herab und hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Licht war wie ein höchst kostbarer Stein, wie ein Jaspis, klar wie Kristall“ (Offenbarung 21:10,11, Hervorhebung hinzugefügt).

Das Wort *iaspidi* (ἰάσπιδι) wurde im gesamten Neuen Testament nur viermal verwendet und findet sich ausschließlich im Buch der Offenbarung (Offenbarung 4:3; 21:11, 18–19). Es scheint ein Wort zu sein, das einer nichtgriechischen Sprachquelle entlehnt ist, und das entsprechende hebräische Wort findet sich dreimal im Alten Testament (Exodus 28:20; 39:13; Hesekeil 28:13). Das Wort יָשָׁפֶה wird als Yashepneh transkribiert und in englischen Bibeln immer als Jaspis übersetzt.

In den meisten klassischen und zeitgenössischen kulturellen Kontexten wird der Jaspisstein nicht oft als der wertvollste oder schönste angesehen. Aber die Bibel verwendet Jaspis konsequent, um die Schönheit und Majestät Gottes um seinen Thron auszudrücken. Es sticht sogar in einer Liste vieler wertvoller Edelsteine hervor. Die Beschreibung der Brillanz des Jaspissteins in der Offenbarung vermittelt ein Maß an Brillanz, Reinheit und Schönheit, das jenseits des Jaspissteins liegt, den wir auf der Erde finden. Seine kristallähnliche Reinheit und Klarheit sind keine natürlichen Qualitäten, die in den meisten Jaspis auf der Erde zu finden sind, sondern spiegeln die herrliche Qualität einer göttlichen Realität wider.

Die Bibel verkündet im Paulusbrief an die Römer eindeutig die ewige Schönheit der Braut Christi:

Denn ich bin der Meinung, dass die Leiden dieser Zeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Denn die ernste Erwartung der Schöpfung wartet sehnsüchtig auf die Offenbarung der Söhne Gottes. Denn die Schöpfung wurde der Nichtigkeit

unterworfen, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie in Hoffnung unterwarf; denn auch die Schöpfung selbst wird aus der Knechtschaft des Verderbens in die herrliche Freiheit der Kinder Gottes befreit werden. (Römer 8:18–21, Hervorhebung hinzugefügt)

Paulus fährt fort,

Und wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten dienen, denen, die nach Seinem Vorsatz berufen sind. Wen er vorher kannte, den hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei. Und die er vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; und die er gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht. (Römer 8:28–30, Hervorhebung hinzugefügt)

Paulus betonte weiterhin die ewige Natur und Herrlichkeit der Braut Christi, als er in seinem zweiten Brief an die Korinther schrieb: „Denn unsere leichte Bedrängnis, die nur einen Augenblick dauert, wirkt für uns mit einer viel überwältigenderen und ewigeren Last Herrlichkeit, während wir nicht auf die Dinge schauen, die man sieht, sondern auf die Dinge, die man nicht sieht. Denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare aber ist ewig“ (2. Korinther 4,17-18, Hervorhebung hinzugefügt).

Die ewige Herrlichkeit der Braut Christi ist eine Manifestation des vollendeten Werkes Jesu Christi am Kreuz von Golgatha und eine direkte Antwort auf Jesu Gebet in Johannes 17.

Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit auch dein Sohn dich verherrliche, da du ihm Macht über alles Fleisch gegeben hast, damit er so vielen ewiges Leben gebe, wie du ihm gegeben hast. . . . Ich habe dich auf Erden verherrlicht. Ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast. Und nun, o Vater, verherrliche mich zusammen mit dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war. (Johannes 17:1–5)

Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich [Gläubigen] gegeben, damit sie eins seien, so wie wir eins sind: ich in ihnen und du in mir; damit sie in einem vollendet werden und die Welt erfährt, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

Vater, ich wünsche, dass auch die, die du mir gegeben hast, bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. (Johannes 17:22-24)

Jesus offenbarte in diesem Gebet, dass er wünschte, seine Bundesbraut möge seine Herrlichkeit für immer teilen und sehen. Die Herrlichkeit Christi ist die Herrlichkeit, die er mit seinem Vater geteilt hat, bevor die Welt war. Es war die ewige Herrlichkeit Gottes – die ungeschaffene, majestätische Schönheit und Herrlichkeit, die alles in oder aus der geschaffenen Ordnung übertrifft. So erklärt die Bibel durch den Mund Jesajas: „Ich bin der Herr, das ist mein Name; und meine Herrlichkeit werde ich keinem anderen geben, noch mein Lob geschnitzten Bildern“ (Jesaja 42:8, Hervorhebung hinzugefügt).

Nichts in der geschaffenen Ordnung wäre mit dem Vater und seinem Christus vergleichbar. Luzifer wurde verdorben, weil er als gesalbter Cherub, der Gottes Shekhinah-Herrlichkeit bedeckte, seine eigene verliehene Schönheit und Herrlichkeit sah, die Herrlichkeit und die Vorherrschaft seines Schöpfers begehrte und in tiefe Korruption und Ungerechtigkeit verfiel (Hesekiel 28:14-15). Gott schuf dann Mann und Frau nach seinem Ebenbild als seine Ebenbildträger. Luzifer kam, um Adam und Eva zu täuschen, und sie fielen unter den Einfluss des Versuchers. Das Lamm Gottes, das den Bruch reparierte, wurde von Grundlegung der Welt an geschlachtet, und das Lebensbuch des Lammes verzeichnet die Namen der Erlösten des Herrn (Jesaja 58:12; Offenbarung 13:8; 21:27). Er möchte, dass alle Nachkommen Adams durch den Glauben an Christus erlöst und gerechtfertigt werden (1. Timotheus 2,4), durch sein Wort und seinen Geist geheiligt und schließlich in Christus verherrlicht werden, wenn er kommt.

Die Herrlichkeit, die Er mit niemandem teilen oder geben wollte, hat Er der Braut Christi gegeben. Die Herrlichkeit des Jaspis wurde in der Bibel nur

in Offenbarung 4:3 verwendet, um die Herrlichkeit des Alten der Tage zu beschreiben, der auf seinem Thron sitzt, und dann die Frau des Lammes in Offenbarung 21. Dieses Jaspisbild zeigt eine Herrlichkeit und Schönheit, die nur sein kann von Gott selbst und der Herrlichkeit, die er seiner auserwählten Braut gegeben hat.

Paulus nennt die herrliche Einheit von Christus und der Gemeinde ein großes Geheimnis (Epheser 5,31-32). Um die Ernsthaftigkeit der Aussage von Paulus voll und ganz zu würdigen, müssen wir verstehen, dass Paulus ein Mann Gottes war, dem viele Geheimnisse anvertraut waren, die seit Ewigkeiten verborgen waren, und ihm wurde die Gnade gegeben, eine Fülle von Offenbarungen zu empfangen. Aber auch Paulus nennt das Geheimnis Christi und der Kirche ein großes Geheimnis. Abgesehen von diesem großen Mysterium gibt es elf weitere Mysterien, die ausdrücklich im neuen Bund beschrieben werden. Unten ist eine Liste von zwölf Geheimnissen, die im neuen Bund erwähnt werden. Man muss viel Zeit und gebeterfüllte Exegese aufwenden, um diese Geheimnisse in Christus zu verstehen.

1. Geheimnis des Reiches Gottes (Markus 4:10-12)
2. Geheimnis Christi (Kolosser 4:2–6)
3. Geheimnis von Christus und Kirche (Epheser 5:22–33)
4. Geheimnis Gottes (Kolosser 1:25–27; Offenbarung 10:7)
5. Geheimnis Israels (Römer 11:11-36)
6. Geheimnis des Evangeliums (Epheser 6:14-21)
7. Geheimnis der Auferstehung (1. Korinther 15:50-58)
8. Geheimnis der Gesetzlosigkeit (2 Thessalonicher 2:1–12)
9. Geheimnis der sieben Sterne in Seiner Hand (Offenbarung 1:12-20)
10. Geheimnis der Frömmigkeit (1. Timotheus 3:14-16)
11. Geheimnis des Willens Gottes (Epheser 1:7-12)
12. Geheimnis der Hure Babylon und des Tieres (Offenbarung 17–18)

Ich glaube, dass das Geheimnis, dass Christus und die Kirche ein Fleisch werden, von dem Paulus in Epheser 5,31-32 spricht, eine sehr reiche Bedeutung hat. Ich glaube, dass eine sorgfältige kontextbezogene Exegese dieses Verses im Kontext des Neuen Testaments eine vereinte, innewohnende Einheit und sogar Christus und die Kirche als auferstandene Körper (dasselbe Fleisch) offenbart.

Einer der Höhepunkte des Briefes des Paulus an die Römer war seine Darlegung des Gesetzes des Geistes des Lebens, der in denen herrscht, die durch ihren Glauben an Christus gerechtfertigt sind, und stellte sich vor, dass die Gläubigen in das Bild des Sohnes Gottes umgewandelt und gleichgestaltet wurden (Römer 8:1–35). Das ist die Bestimmung der Braut Christi: ein Fleisch mit ihrem Bräutigam zu werden und das Bild seiner Herrlichkeit widerzuspiegeln – zu der Herrlichkeit wiederhergestellt zu werden, von der sie als Adams Geschlecht abgefallen ist. Der erste Adam fiel, aber der zweite Adam (Jesus Christus) bot allen Kindern Adams die Erlösung zur Herrlichkeit an, der ewigen Herrlichkeit Christi.

Wir Geschöpfe, die aus dem Staub der Erde gemacht wurden, sind in Christus dazu bestimmt, ein ewiges Gewicht der Herrlichkeit zu erlangen. Wer sind wir, dass er an uns denkt? Er hat uns ein wenig niedriger gemacht als die Engel und dann hat er uns mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt (Psalm 8,4-5). Die Braut Christi ist die korporative Identität der Erlösten des Herrn aus allen Zeiten und allen Sprachen, Stämmen und Nationen – sowohl Juden als auch Nichtjuden. Sie ist eine, bewohnt vom Geist Christi, bereit für die ewige Behausung mit Christus und seinem Vater, um seine Herrlichkeit zu sehen und widerzuspiegeln. Dies ist die Geschichte von Israel und der Kirche, Gottes Bundesvolk, der einen neuen Menschheit, seiner Bundesbraut. Das ist das Evangelium. Es gibt keine so gute Nachricht wie diese Nachricht. Gott hat die Menschheit in Seiner Liebe und Seiner Freude geschaffen. Wir erreichten Seine Herrlichkeit durch den Versucher nicht, der uns die Lust des Fleisches, die Lust der Augen und den Hochmut des Lebens anbot. Doch während wir immer noch Sünder sind, starb Christus sogar für uns und zahlte den vollen Preis, um ein Volk aus allen Sprachen, Stämmen und Nationen für sich selbst zu erlösen.

Dies sind nicht nur sein Volk, seine Kinder, seine Freunde, seine Miterben, seine Priester und seine Nationen, sondern seine ewige Bundesbraut, bei

der er für immer wohnen möchte (Epheser 2:19-22). Er liebt uns und wünscht sich unsere Gegenwart. Er fand uns würdig durch Seine eigene Agape-Liebe und durch den Reichtum Seiner Gnade. Er hat uns vorherbestimmt, dem Bild seiner selbst gleichgestaltet zu werden: Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit. Dies ist unsere glorreiche Geschichte. Hören Sie es, glauben Sie es, verstehen Sie es, leben Sie es und predigen Sie es!

Denken Sie an sich selbst, wenn Sie den Begriff Braut Christi hören, einschließlich der Bezugnahme auf ihre Schönheit und Herrlichkeit? Warum oder warum nicht?

Automatisch aus dem Englischen (US) übersetzt durch <https://translate.google.com>